# **Zum Titel Taizé Rostock**

# Pilgerweg des Vertrauens

Zum Jahresende trifft sich die europäische Jugend in unserer Region zu "Taizé Rostock". Gäste aus Frankreich, Polen, Schweden oder der Schweiz, die zwischen 18 und 35 Jahre alt sind, finden bei uns eine Herberge.

Das Treffen in der Region Rostock ist Teil eines von Taizé ausgehenden Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde, heißt es auf der Internetseite www.taizerostock.de. Und weiter: Es handelt sich dabei um einen Pilgerweg im übertragenen Sinn. Die Teilnehmenden machen sich auf, lassen die Sicherheit und das Bekannte ihrer Heimat zurück, um in Einfachheit Menschen an einem anderen Ort zu begegnen und sich von ihnen empfangen zu lassen.

Im Gegenzug öffnen die Gastgebenden vom 28. Dezember bis zum 1. Januar ihre Türen, empfangen fremde Menschen und sind bereit, ihr Leben eine kurze Zeit lang mit ihnen zu teilen. Dies verlangt von allen einen großen Vorschuss an gegenseitigem Vertrauen und die Bereitschaft, sich auf fremde und unbekannte Gäste einzulassen. So setzt das Treffen ein Zeichen für gelebte Solidarität und Gemeinsamkeit unter den Menschen.

Es wird von der Überzeugung getragen, dass eine auf Vertrauen basierende Begegnung die Erfahrung der Verbundenheit von Menschen verschiedenster Hintergründe ermöglicht. So wird es auch gemeinsame Andachten und Gottesdienstfeiern in den Ortsgemeinden geben, die am Neujahrstag beispielsweise im Güstrower Dom oder in der Bützower Stiftskirche ihren Abschluss finden.

Hans-Joachim Begall

(Lesen Sie dazu auch Hintergrundinformationen auf den Seiten 12-15)

Liebe Leser-Gemeinde in Nah und Fern,

Unser Pfarrbrief soll Ihnen eine Möglichkeit bieten, untereinander durch Diskutieren, Austauschen von Meinungen die religiösen Inhalte in das eigene Leben leichter zu integrieren.

Bei Gesprächskreisen, Treffen oder Besuchen bieten sich dafür Gelegenheiten.

Wenn Sie dabei sich mit dem Verfasser eines Artikels auseinandersetzen wollen, melden Sie sich bitte einfach bei der Redaktion.

Einander nah sein, ist in diesen Tagen sehr wichtig!

Bedeutet es doch dem Anderen Hoffnung, Hilfe oder Orientierung zu geben!

Oder nur einen Lichtblick in diesen unruhigen Zeiten?

Gott sendete den Menschen seinen Sohn als Beistand im Leben, aber auch als Herausforderung für jeden.

So mutig wie Jesus sein, so wahrhaftig und liebevoll - das wünsche ich Ihnen auf Ihrem Weg durch die Adventszeit hinein in das neue Jahr! Und wir werden eine "HEILIGE FAMILIE" sein! Bleiben Sie behütet!

Jutta Grodd

### Rückblick

# Förderung des christlich-islamischen Dialogs

Im Zuge der Beendigung des Krieges in Afganistan mußten viele Menschen fliehen. Dabei kamen auch im Verlaufe des letzten Jahres einige nach Bützow. Nargiza Khaitova und Taha Aawar sind Beispiele für die Angekommenen. Nargiza hat einen Masterabschluß für Architektur am ...Indian Institute of Technology Roorkee" absolviert. Sie war in Taschkent überwiegend mit der Sanierung der Altstadt befasst. Tatha war in Delhi Doktorand am Institute of Technology. Seinen Masterabschluß hat er für Management von Wasserressourcen. In Afganistan arbeitete er überwiegend für eine norwegisch-kanadische und amerikanische Organisation. Die Hauptaufgabe bestand im Straßenbau, der



Monika Fink und Pater Peter mit afganischen Besuchern im Bützower Gemeindehaus.

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Durch den plötzlichen Einmarsch der Taliban musste er über den Iran nach Deutschland fliehen

Jetzt sind beide in Bützow. In Güstrow am BilSE Institut erlernen sie mit erstaunlichen Fortschritten die deutsche Sprache.

Da jetzt mehre afganische Familien in Bützow leben und ihnen der Kontakt zu den Einheimischen erleichtert werden soll, werden vom Verein Gemeinschaft Leben in Bützow e.V. mehrere Veranstaltungen organisiert. Als erstes wurde ein Progamm unter dem Titel: Frauentreff international aufgelegt. Dieses Projekt wurde von der Aktion Mensch gefördert. Die Veranstaltungen wurden hauptsächlich von Monika Fink und Birgitta Kinscher durchgeführt. 14-tägig traf man sich zu folgende Aktivitäten: Zum Erzählen in Gesprächsrunden Zum Gestalten, Basteln oder Nähen Zum Backen und Kochen Zum Spielen für und mit Kindern Zu "Was Ihr wollt - Ihr könnt Eure Wünsche einbringen" Als nächstes wurde ein Pilzesammeln

Als nächstes wurde ein Pilzesammeln mit dem Pilzsachverständigen Reinhold Krakow organisiert.

Die nächsten zwei Veranstaltungen wurden vom Landkreis gefördert. Am 12. November fand ein afganischer Nachmittag statt. Im Mittelpunkt stand die Essenzubereitung nach den Gebräuchen der Gäste.

### Rückblick

Viele waren beschäftigt, anderen unterhielten sich so gut es ging. Die Kinder waren fleißig am Basteln von Laternen. Es war in diesem Kreis zu spüren, das es zwischen Chisten und Muslime viel mehr Verbindendes als Trennendes gibt. Wir möchten gern den Jüdisch-christlich-islamischen Dialog fördern.

Anfang Dezember findet ein advendliches Basteln statt. Ein weiteres Projekt des Vereines trägt den Titel "Teilhabe ist für alle da". Dabei sollen Menschen mit Handicap leichter am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Es wird ebenfalls von der Aktion Mensch gefördert.

Andreas Rohde

#### **Bund fürs Leben**

Aus der Gemeinde Güstrow schlossen vor dem Traualtar den Ehebund am 23. Juli **Ragnhild und Tobias Werth** aus Reinshagen.

# Junge Gemeinde in Bützow





Zum Familiengottesdienst treffen sich immer die Jüngsten der Gemeinde Bützow im Gemeinderaum zu Andacht und Spiel.



Dekoration • Sonnenschutz • Bodenbeläge • Markisen • Rollläden • Insektenschutz

Pastiner Straße 16a • 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 2111 • www.raumausstatter-gottschalk.de

### Schwester Bathilde



Schwester
Bathilde und
Schwester
Julitta kamen
1994 in die
Schwaaner
Gemeinde. Im
Nu hatten sie
unsere Herzen
erobert und
wirkten auf allen Gebieten.

Es war egal, ob pastorale Aufgaben anstanden oder der Garten gepflegt werden musste, sie waren immer zur Stelle. Für Küsterdienste und alles, was damit verbunden war, war ja Schwester Bathilde da. Den Blumenschmuck in der Kirche richtete sie immer perfekt her. Die religiösen Kindertage waren für alle immer ein Erlebnis. Wir als Gemeinde haben viel Gutes durch die Schwestern erfahren.

Wenn Schwester Bathilde in den Urlaub oder ins Mutterhaus fuhr, hat sie Vorträge über das Leben in Schwaan und Mecklenburg gehalten. Dafür bekam sie oft Spenden, die sie dann sofort für unsere Gemeinde einsetzte. So sind wir z.B. zu unseren Kerzenleuchtern gekommen. Sie hatte eine nette Art und so konnte sie auch viele Menschen überzeugen, dass gerade dieses oder jenes Talent im Augenblick gefragt ist. Auf diese Weise haben unsere Messdiener ihre Gewänder erhalten.

#### "Sie hat viele Spuren ihres Wirkens in Schwaan hinterlassen"

Aber der wertvollste Schatz, den Schwester Bathilde uns hinterlassen hat, ist unser wunderschöner Kreuzweg. Nach langen Lektüren in der Kirchenchronik hat sie die Ordensschwester, die unser Marienbild gemalt hat, herausgefunden und mit ihr Kontakt aufgenommen. Es gelang ihr, dass die doch schon betagte Ordensschwester für uns diesen einmaligen Kreuzweg gemalt hat. Nach zehn Jahren kam die Zeit des Abschiednehmens und die Schwestern haben alle ihre Aufgaben an uns verteilt. Dabei wusste Schwester Bathilde ganz genau, wen sie für die einzelne Aufgabe ansprechen musste. Sie hat jedem eine persönliche Einführung gegeben, worauf man bei der Übernahme dieser Aufgabe achten musste. Sie legte für die Küster sogar einen kleinen Ordner an, in dem sie niederschrieb, wo welche Dinge liegen und wann sie gebraucht werden, dass Herr Goll für die Palmzweige verantwortlich ist. Für diese Vorbereitung sind wir sehr dankbar. Ich schaue auch heute noch manchmal in Schwester Bathildes Büchlein und schreibe es fort. Wenn ich durch unsere Kirche und die Sakristei gehe, finde ich noch ganz viele Spuren ihres Wirkens. Selbst aus der Ferne hat sie uns immer noch bedacht. So schickte sie uns das goldene Messgewand. Danke für alles, was sie für uns getan hat, sagt Walburga Kufka

# **Diakon Siegfried Prey**

### "Ist der Weg auch unbekannt, Herr, du hast mich treu geleitet."

In der Zeit von 1990 bis zum Jahr 2002 war Diakon Siegfried Prey der Gemeindeleiter der Krakower Allerheiligen Gemeinde. Zusammen mit seiner Frau zogen sie dann nach Güstrow, um den wohlverdienten Ruhestand zu genießen. Doch ganz zur Ruhe wollte sich Diakon Prey nicht setzen. Er hielt Vorträge, schrieb Predigten, organisierte Ausstellungen

Die Älteren unter uns können sich vielleicht an ihn erinnern. In der Zeit in Krakow entstand unter seiner Mitwirkung die Caritas Sozialstation, die ihren Platz nach wie vor auf dem Marktplatz hat.

Im Jahr 2015 erlitt er einen schweren Schlaganfall und seitdem war seine Selbständigkeit stark eingeschränkt. Seine Frau unterstützte ihn täglich, damit er wieder ins alltägliche Leben zurück finden konnte.

Im März dieses Jahres feierte Diakon Prey seinen 85. Geburtstag im TREFF. Krakow am See blieb er Zeit seines Lebens verbunden. Am Aussichtsturm findet man ein Projekt, an dem er mitgewirkt hat. Die Inschrift der Städte/Länder mit den Entfernungskilometern hat er mit initiiert.



Nun ist Diakon i.R. Siegfried Prey am 28. August 2022 nach langer schwerer Krankheit gestorben. Sein Leitspruch lautete: Ist der Weg auch unbekannt, Herr, du hast mich treu geleitet. Er war ein großer Verehrer des Seligen Niels Stensens. Dieser sprach in seiner Sterbestunde im Jahr 1686 folgende Worte: Jesus sei mir Jesus! Jesus sei mir Erlöser! Jesus sei mir Frlöser! Aus diesen Worten wurde 1986 ein Kanon geschrieben. Diesen sang die Trauergemeinde am 1. September 2022 beim Requiem von Diakon i.R. Siegfried Prey. "Herr, schenke ihm ewige Freude bei dir."

Raphaela Rolfs

# Heilige

# Nikolaus in Sternberg und Güstrow

Jedes Jahr am 2. Adventwochenende findet in Sternberg seit vielen Jahren der Nikolausmarkt statt. Aus einer Idee ist eine Tradition geworden. Jedes Jahr ist der Nikolaus in der evangelischen Stadtkirche, die den Namen St. Marien / St. Nikolaus trägt, zu Gast.

Er eröffnet zusammen mit dem Pastor und dem Bürgermeister den Nikolausmarkt in Sternberg. Er feiert zusammen mit den evangelischen und katholischen Priestern eine ökumenische Andacht. Bischof Nikolaus wird befragt, woher er kommt, was er für eine eigenartige Mütze auf dem Kopf trägt und was es mit diesem gebogenen Stab auf sich hat. Dann gibt es eine Nikolausgeschichte für die Kinder. Diese wird abwechselnd von Pastor Hecker oder Pfarrer Sellenschlo erzählt.

Anschließend geht der Bischof Nikolaus, begleitet von seinem Weihnachtsengel, durch die Kirche und über den Nikolausmarkt. Ich konnte mit ihm sprechen und erfuhr, dass es ihm besonders gut gefällt, in die leuchtenden Augen der Kinder zu schauen.



Pastor Hecker (I.) und Pfarrer Sellenschlo mit dem Nikolaus und Engel

# **Heiliger Nikolaus**

Immer am 6. Dezember, also am Nikolaustag, ist der Nikolaus im Krankenhaus in Güstrow zu Gast. zusammen mit der Gemeindereferentin Juliane Tautorat (Foto rechts). Gemeinsam wird gesungen oder auch eine Geschichte erzählt. Auf der Kinderstation werden ALLE Kinder beschenkt. Es ist immer wieder eine Herzenssache, die den Bischof Nikolaus dazu bewegt, die Kinder glücklich zu machen. Ob Große oder Kleine, alle singen mit. Manchmal laufen auch vor Freude die Tränen. bei den Eltern und auch beim Nikolaus, da es ihn so sehr berührt. Ich freue mich schon sehr, wenn ich den Nikolaus wieder treffen darf. Er hat mir noch aufgetragen, euch allen eine friedliche und gesegnete Adventszeit zu wünschen.



Stephan Gottschalk

# **Der Bischof von Myra**

Der historische Nikolaus wurde zwischen 280 und 286 in Patara in der heutigen Türkei geboren. Mit etwa 19 Jahren wurde er zum Priester geweiht und wenig später zum Bischof von Myra in der Region Lykien ernannt; heute heißt dieser kleine Ort Demre und liegt etwa 100 Kilometer südwestlich der türkischen Großstadt Antalya. In Myra begannen kurz nach der Bischofsernennung die Christenverfolgungen unter dem römischen Kaiser Galerius Valerius Maximinus (305 bis 311). Auch Nikolaus geriet der Überlieferung nach in Gefangenschaft und wurde gefoltert. Später nahm er zeitgenössischen Quellen zufolge am ersten ökumenischen Konzil der Kirchengeschichte – dem Konzil von Nizäa im Jahr 325 – teil. Der Todestag des Bischofs war ein 6. Dezember zwischen 345 und 351.

Heute zählt Nikolaus zu den meistverehrten Heiligen der Christenheit und gilt als Schutzpatron zahlreicher Orte, Gruppen und Berufe. Der Kult begann jedoch erst etwa 200 Jahre nach seinem Tod in Griechenland.

Quelle www.katholisch.de

### Vorweihnachtszeit

# LAK ist ein Lebendiger Adventskalender in Schwaan

Die Adventszeit steht vor der Tür. Neben dem Adventskranz gehört auch ein Adventskalender in diese Zeit. Die Entstehung des Adventskalenders ist schon im Jahr 1838 erwähnt. Seitdem gibt es unzählige Varianten. Aber der Sinn des Adventskalenders war immer der Gleiche. Er sollte den Kindern das Warten auf Weihnachte scheinbar verkürzen. Dabei waren es oft kleine Gesten wie z.B.: Man malte Striche an die Wand, und an jedem Tag wurde einer weggewischt und alle wussten, wenn die Striche alle weg waren, dann ist Weihnachten. Die Entwicklung ging immer weiter bis hin zu einem kleinen schöngeformten Stück Schokolade, das Kinderaugen aufblitzen ließ. Heute geht es schon längst nicht mehr um die kleine Schokoladenfigur. Nein, die Inhalte werden immer größer und wertvoller. Es ist einfach nur noch ein Konsum und hat mit dem Warten auf das Fest der Geburt Jesu nichts mehr zu tun. Inmitten dieses Rausches haben sich die Christen der evangelischen



Gemeinde in Schwaan gedacht, es muss auch anders gehen. Wir wollen wieder auf das Wesentliche aufmerksam machen. So starteten sie den LAK in Schwaan und Umgebung, der für Lebendiger Adventskalender steht. Es treffen sich Menschen egal welcher Gesinnung. Warum sollen "nur" evangelische Christen Gastgeber für diese Treffen sein. Plötzlich war die ganze Stadt mit dabei. In der Adventszeit treffen sich Menschen am Freitag, Samstag oder Sonntag an den verschiedensten Orten, wie Garagen, auf dem Hof oder Grundstück, vor der Tür oder Carports. Sicherlich fragen sich jetzt einige, wie das mit "vor der Tür" geht. Es gibt Geschäfte und Vereine, die sich an dieser Aktion beteiligen. Wichtig ist nur der Grundgedanke. Wir wollen gemeinsam ins Gespräch kommen, Adventslieder singen oder eine vorweihnachtliche Geschichte hören. Fin heißer Tee oder ein Glühwein ist immer im Angebot und macht die Runde gemütlich. Auch haben wir schon einmal um die Feuerschale gesessen oder gestanden. Die Anzahl der Leute ist immer unbestimmt. Es können sich viele Menschen angesprochen fühlen oder auch nur in kleiner Runde zusammen sein. Wichtig ist, alle Sorgen mal hinter sich zu lassen und uns langsam auf das Fest einzustimmen. Die Termine werden über die Kirchen, Aushänge und Presse veröffentlicht. Walburga Kufka

### Licht aus Bethlehem

# "Frieden beginnt mit Dir"

Fin Licht aus Bethlehem soll Frieden in die Welt bringen - das ist die Idee des Friedenslichtes. Ins Leben gerufen wurde der Brauch 1986 von Helmut Obermayr, der damals als Journalist des Österreichischen Rundfunks (ORF) arbeitete. Seither wird iedes Jahr ein oberösterreichisches Kind ausgewählt, das das Licht in der Geburtsarotte holt und per Flugzeug in einem explosionssicheren Gefäß nach Wien bringt. Ausgegangen sei das Licht in all den Jahren noch nie, versichern die Verantwortlichen. Die Aussendefeier des Friedenslichts findet jetzt am 10. Dezember im Salzburger Dom statt. An der österreichisch-deutschen Grenze übernehmen dann die deutschen Pfadfinderinnen das Friedenslicht. Seit 1996 organisieren sie zusammen mit Jugendlichen aus Hilfsorganisationen oder der freiwilligen Feuerwehr die Weiterverteilung des Lichtes. Nach Hamburg gelangt so das Licht meistens mit dem Zug. Mit der Weitergabe des Lichtes verbinden die Pfadfinderinnen die Hoffnung auf den Frieden und erinnern daran, dass der Wunsch auf ein Leben in Frieden die Menschen auf dieser Welt verbindet. Frieden im Großen wie im Kleinen – kann nur gelingen, wenn alle Menschen mitmachen/ sich daran beteiligen. Die ökumenische Aussendefeier erfolgt dann, wie jedes Jahr, in der Herz Jesu Kirche in Hamburg Hamm. Erzbischoff Stefan Heße sagte



dort 2021: Das Friedenslicht ist ein Seelentröster und Hoffnungslicht. Wir brauchen wie Pflanzen viel Licht, damit wir in der Dunkelheit nicht untergehen. Eine Besonderheit hat das Friedenslicht: Es wird nicht weniger, sondern sogar mehr, wenn man es teilt. So soll es möglichst viele Menschen erreichen.

Von Hamburg wird das Friedenslicht weiter auch in unsere Gemeinden gebracht. In Schwaan gibt es am 16. Dezember um 18 Uhr auf dem Marktplatz eine Andacht zum Empfang des Friedenslichtes.

Nach dem Entzünden der eigenen Laterne am Friedenslicht ist es wichtig, das Feuer sicher nach Hause zu transportieren. Laut der deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg widerspricht es nicht der Straßenverkehrsordnung, die Flamme im Auto zu transportieren. Damit während der Fahrt nichts passieren kann, wird empfohlen, ein rundumgeschlossenes Gefäß aus Metall oder Glas zu verwenden. Öllampen o.ä. sind jedoch nicht erlaubt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.friedenslicht.de Michael Pardeyke

### Taizé Rostock



# Zu Gast in Bützow und Güstrow

Manuel Scheffels aus Freiburg und Joseph Denieul aus Frankreich gehören zum Vorbereitungskreis des europäischen Jugendtreffens "Taizé Rostock".

Seit wann seid Ihr unterwegs?

**Joseph:** Wir sind seit September unterwegs. Wir haben angefangen mit sieben Freiwilligen aus verschiedenen Ländern. Mit uns haben wir drei Brüder von der Gemeinschaft aus Taizé. Gemeinsam besuchen wir die verschiedenen Gemeinden, Dörfer und Gruppen aus der Region. Die meisten der Bevölkerung sind super freundlich.

Was waren die häufigsten Fragen bei den vielen Treffen?

Manuel: Eine der Fragen bezog sich auf den Zeitraum. Das Treffen findet über den Jahreswechsel statt und viele Menschen, die überlegen, Teilnehmende aufzunehmen, haben über die Tage meist Familie und Bekannte zu Besuch. Der Grund für diesen Termin ist erst einmal aus praktischen Gründen gewählt. Zwischen Weihnachten und Neujahr haben fast alle Menschen freie Tage. Somit können wir über diesen Zeitraum allen jungen Menschen aus Europa die Chance geben an dem Treffen teilzunehmen. Zwei Quadratmeter reichen für eine Person völlig aus: D.h. sie würden auch unter dem Weihnachtsbaum auf dem Boden schlafen, wenn die Zimmer mit Familienmitgliedern voll sind. Außerdem brauchen sie nur ein kleines Frühstück am Morgen und ein Mittagessen am ersten Januar. Es braucht keine Unterhaltung, nur eine offene Tür.

Warum Rostock? Nachdem die Treffen in Rom, Barcelona, Riga oder Berlin waren. Dazu ist zu sagen, dass die Jugendtreffen immer dort stattfinden, wo danach gefragt wurde. Wir sind so froh, dass es eine Einladung gab, der die Gemeinschaft von Taizé folgen konnte.

Und zuletzt auch die Frage nach der Kommunikation, wenn keine gemeinsame Sprache vorhanden ist. Die Erfahrung zeigt, dass diese nicht nötig ist. Die Teilnehmenden sind offen und herzlich und mit einer warmen Geste und einem Lächeln ist der Verständigung keine Grenze gesetzt.

Ihr seid Studierende, die sich jetzt eine Auszeit genommen haben. Was war die Motivation, sich für das Treffen zu engagieren?

**Manuel:** Es ist eine unglaubliche Freude, dabei sein zu dürfen. Für mich war die Zeit, die ich in Taizé als Freiwilliger verbringen konnte, sehr prägend und jetzt hier dieses Treffens vorzubereiten, ist für mich eine Chance, das, was ich in Taizé erleben konnte, auch hier in Rostock Realität werden zu lassen: Diese besondere Art von Gemeinschaft, das Zusammenleben und Teilen von Erfahrungen und Erlebnissen, und das offene Erzählen von dem eigenen Leben und Spiritualität, aber auch anderen Menschen zuhören zu können und

an ihrem Leben teilhaben zu dürfen. Was mich nach wie vor ungemein motiviert, ist das Vertrauen, dass die Brüder in uns Freiwillige haben, diese Aufgabe zu tragen. Und es ist eine so dankbare Aufgabe: Wir erleben diese Region auf eine einzigartige Weise: Wir lernen Menschen und ihre Geschichten kennen, wir sind eingeladen, in so vielen verschiedenen Kreisen dabei zu sein und können neue Brücken zwischen Gruppen und Personen bauen, die davor nicht viel miteinander zu tun hatten.

Ich hätte davor nie gedacht, was für ein Geschenk es ist, in der Vorbereitung neue Perspektiven und Chancen für Gemeindeleben und Zusammenarbeit zu suchen und zu finden.

Ihr wart schon selbst in Taizé. Was begeistert Euch an diesem Ort?

Joseph: Gestern habe ich zwei Frauen getroffen, die sich schon als Gastgebende angemeldet haben. Die Beiden haben mit erzählt, dass ihre Söhne einmal in Taizé waren. Beide Familien haben keine Verbindung zur Kirche. trotzdem gingen die Jungs mit einer Gruppe von Freunden dorthin. Es sei das einzige Mal gewesen, dass ihre Söhne keine Lust gehabt hätten, wieder nach Hause zu kommen. Sie sagten, dass Taizé wirklich ein Ort sei, der das Herz der Menschen berührt. Obwohl ich christlich sozialisiert bin, ist auch das meine Erfahrung. Das Leben in Taizé ist sehr einfach: Dort schlafen wir auf einfachen Betten, essen wir einfaches Essen, sitzen auf dem Boden. Durch die Einfachheit des Lebens dort fühlt sich jeder einbezogen und sicher. Die drei Gebete pro Tag helfen Frieden zu finden, bereichern die Diskussionen und den Austausch miteinander. Egal welcher Nationalität und/ oder ob man einem Glauben angehört: alle sind willkommen und bringen sich auf eigene Art ein. Für mich persönlich war es eine super Erfahrung, einen Ort in Frankreich zu finden, der sich nicht nach Frankreich anfühlt, da jeder spricht (oder probiert) Englisch zu reden. Mein Lieblingsmoment war immer, mit 3 oder 4 internationalen Freunden, die ich am Vortag kennengelernt hatte, die Nacht in der Kirche zu verbringen und die wunderschönen Taizé-Gesänge zu singen, bis unsere Stimmen fast weg waren.

**Manuel:** Im Sommer letzten Jahres bin ich ein Freiwilliger für sieben Monate in Taizé gewesen. Das hat meine Beziehung mit der Kirche, meinen Glauben sehr geprägt und vieles verändert. Ich war sehr berührt von der Einfachheit, der Aufrichtigkeit und dem Vertrauen von Seiten der Brüder an uns junge Menschen.

Könnt Ihr schon einige Programmpunkte für das Jugendtreffen verraten? **Joseph:** Das Treffen fängt am 28. Dezember mit einem großen Empfang in Rostock an, wovon die Teilnehmenden dann auf circa 40 kleinere Gastorte verteilt werden. Am Ende des Tages, treffen wir uns alle zusammen in der

### Taizé Rostock



Hansemesse für ein erstes Gebet. Die drei nächsten Tage gibt es ein Morgenprogramm in jedem Gastort. Das besteht aus einem Gebet in einer Kirche oder einem Raum. Dann treffen sich die Teilnehmenden und die Menschen aus dem Ort zu Kleingruppen zum Austausch. Zum Mittagsgebet kommen dann alle wieder in der Hansemesse zusammen. Es wird gemeinsam gebetet und im Anschluss die verschiedenen Workshops in der Stadt besucht. Diese sind zu unterschiedlichen Themen: über Kunst, Politik, Religion, Geschichte von Rostock. Diese sind – wie die Gebete in der Hansemesse – kostenlos und offen für alle, die einfach einmal vorbeischauen wollen. Auch ohne Anmeldung. Nach dem Abendgebet machen sich die Teilnehmenden wieder auf den Weg zu ihrem Schlafplatz in den Gastorten. Ganz besonders ist der Silvesterabend. Mit dem Gebet für den Frieden in den Gastorten und dem gemeinsamen Feiern, das Fest der Nationen, beenden wir gemeinsam das Jahr und starten mit ganz Europa ins Neue.

Wie werden die Gastgebenden mit eingebunden?

**Joseph:** Es sind alle herzlich eingeladen an Allem teilzunehmen. Wir kommen schon jetzt zu regelmäßigen Gebeten zusammen. Unsere Vorbereitungsteams an den Gastorten treffen sich schon regelmäßig und sind sicher dankbar um jede kleine Unterstützung, die gegeben werden kann. Niemand muss mehr tun als gewollt und jede Gabe und Fähigkeit ist immer herzlich willkommen.

Habt Ihr noch einen persönlichen Wunsch für das Treffen?

Manuel: Soweit denke ich noch nicht, dazu sind noch viele Schritte bis zum Treffen zu tun. Aber ich hoffe, dass die Freude und die Begeisterung, die wir für dieses Treffens jetzt schon erleben dürfen, dort für alle so spürbar wird. Vor allem aber, dass die Menschen hier aus dieser Region mit den Jugendlichen zum Treffen kommen und wir gemeinsam die Tage verbringen können. Joseph: Ich bin sicher, dass dieses Treffen eine wirkliche, tolle Sache ist. Je mehr ich mitmache, desto mehr verstehe ich, wie verrückt es ist, aber auch wie besonders es für die Teilnehmenden, die Gastgeber sowie für alle in der Stadt und der Umgebung ist. Ich hoffe, dass wir die Menschen erreichen können, die ein bisschen Frieden und Freundlichkeit brauchen, egal wo sie sind.

#### Taizetreffen in Bützow

14.12.: 18.00 Uhr Infotreffen für alle GastgeberInnen in der Stiftskirche 19.30 Uhr Taizegebet in der Stiftskirche

29. - 31.12.: 8.30 Uhr Morgengebete, eventuell in der reformierten Kirche 31.12.: 23.00 Uhr Gebet für den Frieden u. "Fest der Nationen" (kath. Kirche)

01.01.: 10.30 Uhr ökum. Gottesdienst in der Stiftskirche zum Abschluss

18.01.: 19.30 Uhr Taizegebet in der katholischen Kirche

20.15 Uhr Treffen für alle Ehrenamtlichen und Gastgeber in der kath. Kirche

### Hintergrund: Die Gemeinschaft von Taizé

Die Gemeinschaft von Taizé ist ein internationaler ökumenischer Männerorden, der sich 1949 im gleichnamigen Ort in Burgund (Frankreich) ansiedelte. Der Schweizer Frère Roger Schutz war Gründer und der erste Prior des Ordens. Seinem Herzensanliegen, der Versöhnung der Christen, widmete er sich intensiv. Bereits in der ersten Fassung der Regel von Taizé forderte er: "Finde Dich niemals ab mit dem Skandal der Spaltung unter den Christen." Zur ökumenischen Gemeinschaft von Taizé gehören heute etwa 100 Brüder aus über 25 Nationen.

Jährlich besuchen rund 100.000 Jugendliche vieler Nationalitäten und Konfessionen Taizé, beten, singen und arbeiten mit den Brüdern. Diese ermutigen sie dazu, sich zu Hause in ihren Ländern, in Kirchengemeinden, Gruppen und Verbänden zu engagieren. Der "Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde" ist ein Versuch, sie dabei zu begleiten. Die größten Jugendtreffen auf dem "Pilgerweg des Vertrauens" finden regelmäßig statt – insbesondere das Jugendtreffen am Jahreswechsel in einer europäischen Metropole. (siehe auch Seite 2).

Alle Rechte sind den Herausgebern und Autoren vorbehalten. Nachdrucke und Vervielfältigungen von Inhalten sind nur mit Genehmigung der Rechteinhaber gestattet. Mit dem Einreichen von Artikeln, Fotos und anderen Inhalten an die Redaktion versichert der Übermittler, dass diese frei von Rechten Dritter sind. Die Redaktion behält sich Textkürzungen vor. Es wird der Redaktion das Nutzungsrecht für die eingereichten Medieninhalte übertragen. Die Rechtevergabe schließt die Veröffentlichung des Pfarrbriefes auf der Internetseite www. pfarrei-heilige-familie.com (alt: www.katholisch-mv.de) und www.sankt-petrus.de ein.

#### Redaktion Bützow:

v.i.S.d.P. Hans-Joachim Begall (Tel. 038461-917144), Jutta Grodd (Tel. 0176-30147634), Michael Pardeyke (Tel. 0160-7945028), Renate Richter, Andreas Rohde (Tel. 0162 2667086), Heidi Villmow (Tel. 038461-65641)

#### Redaktion Teterow/Matgendorf:

Claudia Maron, Ulrike Hahn, Juliane Tautorat, Katharina Borgwardt, Frank Schmidt, Andreas Buschard und Franz Kleinebrahm

Bildnachweise: A. Bartels, private Archive, Pfarrbriefservice.de (M. Mannigatterer, I. Mies-Suermann). A. Rohde. C. Schulz

Das nächste Heft soll zum Aschermittwoch 2023 erscheinen. Themen- und Artikelvorschläge erbitten wir bis zum 15. Januar 2023 an: oeffentlichkeitsarbeit@pfarrei-heilige-familie.com Redaktionsschluss ist am 2. Februar 2023

Zur Veröffentlichung persönlicher Daten bitten wir Betroffene, die nicht genannt werden wollen, um Widerspruch bis Redaktionsschluss.

Herstellung: DruckWerk 14 GmbH, kontakt@druckwerk14.de, Tel. 039959/331488

# Dreikönigssingen

# Asien ist die Schwerpunktregion 2023

Im Matthäusevangelium wird berichtet, dass nach Jesu Geburt weise Männer aus dem Morgenland in Bethlehem erschienen, um nach dem "neugeborenen König der Juden" zu suchen.

Es waren vermutlich Sterndeuter oder Magier aus Persien, wo man sich schon zu dieser Zeit intensiv mit astronomischen Vorgängen beschäftigte. Sie hatten am Himmel eine Besonderheit entdeckt, die sie mit einem bevorstehenden wichtigen Ereignis in Zusammenhang brachten. Es heißt, sie machten sich auf den Weg und wurden durch den "Stern" geführt. So kamen sie nach Jerusalem, wo sie die Geburt eines Königskindes vermuteten.

Als sie unverrichteter Dinge weiterzogen, erschien ihnen der Stern wieder und

führte sie nach Bethlehem zu dem Haus, in dem Jesus und seine Eltern sich aufhielten.

Was mögen sie gedacht haben beim Anblick der schlichten Verhältnisse? Aber da gab es für sie keinen Zweifel. Sie glaubten, beteten das Kind an und brachten ihm königliche Geschenke: Gold für den König, Weihrauch für den zukünftigen Hohepriester Israels und Myrrhe für das Leiden und Sterben am Kreuz. In Anlehnung an dieses Evangelium kümmert sich die Aktion Dreikönigssingen um Kinder, denen es nicht so gut geht wie den Kindern in unseren Regionen.



Zu Beginn des neuen Jahres werden sie wieder unterwegs sein, die Sternsinger, die den Segen für das neue Jahr in die Häuser tragen und an die Türen heften.

Dabei sammeln sie Spenden für Projekte, die Kindern zugutekommen sollen und hoffen dabei auf unsere Großzügigkeit.

Die Aktion Dreikönigssingen bringt den Sternsingern nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben. Besonders in armen Regionen der Welt sind Kinder und Jugendliche oft körperlicher und seelischer Gewalt ausgesetzt. Sie müssen schon für den Unterhalt der Familie mit sorgen und werden dabei systematisch ausgebeutet. Die Projektpartner der Sternsinger setzen sich weltweit dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden.

Kinder und Jugendliche, die körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt erfahren mussten, werden in Projekten der Sternsinger psycho-

# Dreikönigssingen

sozial betreut und begleitet. Asien ist die Schwerpunktregion der Sternsingeraktion 2023. Die ALIT Stiftung in Indonesien setzt sich z.B. seit mehr als 20 Jahren für Kinder ein, die aus verschiedenen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden. Sie unterstützt mit Kultur-, Sport- und Bildungsangeboten die Stärkung der Kinderrechte in den Dorfgemeinschaften, organisiert Kurse, in denen junge Menschen lernen, was sie stark macht und wie sie sich besser schützen können.

Die ALIT Stiftung arbeitet eng mit Eltern, Lehrern und anderen Bezugspersonen der Kinder zusammen, denn die Verantwortung für den Schutz der Kinder liegt bei den Erwachsenen.

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die gesammelten Spenden fließen aber unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in 100 Ländern weltweit.

Heidi Villmow



Von Haus zu Haus ziehen die Sternsingerin durch unsere Gemeinden in **Schwaan, Bützow und Sternberg am Wochenende 7./8. Januar.**Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, melde sich im Gemeindebüro.
Auch Kinder, die beim Sternsingen mitmachen möchten, können sich dort anmelden.
Foto: Martin Manigatterer

# Galerie Besserstraße 1

# Verein zur Förderung religiös motivierter Kunst

Die Entstehung der Galerie in Güstrow ist eng verbunden mit dem Leben und künstlerischen Wirken des katholischen Pfarrers Hans Naczenski. Es war Barlachs Werk, das ihn sein Leben lang nicht mehr losgelassen hat. Seit 1942 war das Pfarramt in der Besserstraße 1 angesiedelt. Seiner Pfarrgemeinde und vielen älteren Güstrowern ist der Pfarrer noch bestens in Erinnerung als begnadeter Prediger und als Künstler, der Gedichte und Texte schrieb. Bilder malte und Plastiken und Skulpturen schuf. Wichtig waren ihm immer das Gespräch und der Gedankenaustausch über Kunst und Glauben in der Gemeinschaft. Regelmäßig besuchten ihn Freunde nicht nur aus Güstrow und Umgebung, sondern auch dem Bereich von Rostock, Schwerin, Berlin, Lüneburg, Hamburg bis Bremen zu Gesprächsrunden.



Galerieeröffnung: Hans Naczenski mit Pfarrer Sobania



Die Galerie in der Güstrower Besserstraße 1 war einst Pfarrhaus.

Das bischöfliche Amt hatte den Verkauf der nicht mehr benötigten Immobilie 2002 ausgeschrieben. Das umfangreiche künstlerische Werk von Hans Naczenski wie Plastiken, Gemälde, Zeichnungen, Grafiken und eine in Vielzahl von Modellen und Holzschnitte waren im gesamten Haus verteilt und beanspruchten einen nicht unerheblichen Platzbedarf. Die Gespräche mit dem bischöflichen Amt über die Schaffung eines künstlerischen Zentrums verliefen erfolgreich und der gerade gegründete "Verein zur Förderung religiös motivierter Kunst" konnte die Räume in Erbpacht übernehmen. So wurde in der unteren Etage eine Galerie geschaffen. In sehr vielen Arbeitsstunden entfernten die Vereinsmitalieder die Schichten des alten Fußbodenbelags, legten die ursprüngliche Bausubstanz wieder frei, entfernten den alten Lack von den Türen, erneuerten

### Galerie Besserstraße 1

die Flektrik im Haus und setzten die Räume malermäßig instand. Nach zwei Jahren stand die Galerie. Die erste Ausstellung wurde im Mai 2004 eröffnet und wurde dem Künstler Hans Naczenski gewidmet. Die Begeisterung, die die Werke unter den Besuchern auslöste, bezeugen zahlreiche Einträge im Gästebuch. Der erste Text darin stammt vom Pressereferenten des Erzbischöflichen Amtes Schwerin.

### "Möge der Heilige Geist Ihnen reichlich Kraft für all Ihr weiteres Wirken schenken."

Die Führungen bot der seit 1995 im Ruhestand befindliche Pfarrer an. Immer ein Ereignis mit großer Besucherresonanz waren die vom Pfarrer veranstalteten Lesungen seiner Werke. Die Galerie wurde und wird auch nach dem Ableben des Pfarrers 2007 für Vorträge, Gespräche und kleine Konzerte genutzt. Besonders groß ist die Resonanz zu den Güstrower Kunstnächten, an denen sich die Galerie bald nach ihrer Eröffnung regelmäßig beteiligte. Als "Geheimtipp" wollen die Vereinsmitglieder ihre Galerie längst nicht mehr verstanden wissen, denn wir sind inzwischen ein fester Bestandteil in der Güstrower Kulturlandschaft. Gemäß unserer Vereinssatzung sind wir auch offen für die Kunst aller Weltreligionen.

Der Verein hat mit der Galerie einen Ruhepol geschaffen, der die Sprache der Kunst wirkungsvoll zur Geltung bringen kann. Wir wollen der Kunst als die Abstraktion einer Lebensphilosophie einen Raum geben. Dabei ist uns die christliche Ideologie eine Basis für eine funktionierende menschliche Gesellschaft. Wir sind ein gemeinnütziger Verein von jetzt 25 Mitaliedern, die über Deutschland verteilt sind. Unsere Galerie wird nur von ehrenamtlichen Mitaliedern und Helfern betrieben ohne Geschäftsbetrieb. Den Künstlern bieten wir unsere Räumlichkeiten gebührenfrei an, organisieren und betreuen die Veranstaltungen. Wir nehmen keinen Eintritt für die Ausstellungen, damit sie für alle Gesellschaftsschichten zugänglich sind. Die Finanzierung einschließlich der Gebäudeinstandhaltung läuft nur über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fördermittel. Dabei haben die Spenden für uns einen sehr hohen Stellenwert, die Qualität der Ausstellungen und die Öffentlichkeitswirkung eine sehr wichtige Bedeutung für die Sponsoren, die unsere Arbeit immer wieder neu motivieren. Wir möchten uns hiermit bei allen Helfern und Sponsoren, die unsere Vereinsarbeit unterstützen, ganz herzlich bedanken und freuen uns auch in Zukunft auf eine gute Resonanz. Reinhard Schlegel,

Vorsitzender des Vereins zur Förderung religiös motivierter Kunst

### **Pfadfinderinnen**

# Der Stamm "Bützower Schwäne"

Der Stamm "Bützower Schwäne" gehört zur Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) und ist ein reiner Mädchenverband, in dem sich bundesweit rund 10.000 Mädchen und junge Frauen organisieren.

Gegründet wurde die PSG 1947 als Verband katholischer Pfadfinderinnen in München, der weltweit für die Interessen von Mädchen und Frauen eintritt.

Nach der Gründung des hiesigen Stammes 2004 musste zunächst ein Name gefunden werden. Da die meisten Mitgliederinnen aus Bützow, Schwaan und Umgebung kamen, war der Name "Bützower Schwäne" am naheliegendsten und zudem auch noch originell.

Die dazugehörigen Mädchen und jungen Frauen werden je nach Alter in 4 Stufen unterteilt: Wichtel (6-10 Jahre), Pfadis (10-13 Jahre), Caravelles (13-16 Jahre) und Ranger (junge Frauen über 16). Der Übergang erfolgt bei einem PSG Versprechen, welches einmal im Jahr in den Stämmen durchgeführt wird. Meistens treffen sich die "Bützower Schwäne" 14-tägig im Gemeinderaum in Bützow. Dabei werden den Pfadfinderinnen keine konsumierbaren



Gruppentreffen in Bützow

### **Pfadfinderinnen**



Pfadfinderinnen singen gern in gemütlicher Runde

Angebote vorgesetzt, sondern sie entscheiden und planen mit Anleitung der Gruppenleiterinnen selbst. Neben Entspannung, Spiel und Spaß wurden so schon viele Aktionen geboren und auch durchgeführt: Müllsammeln, Pflanzen, Unterstützung auf einem Gnadenhof, Zeltlager - um nur einiges zu nennen.



Pfadfinderinnen-Bluse

#### Adventsbasar am 27. November

Auch der Adventsbasar, jetzt am 27. November nach den heiligen Messen in Schwaan (8 Uhr) und Bützow (9 Uhr), ist im Jahresplan enthalten. Hierfür wird zuvor gemeinsam gebastelt und gebacken. Ganz nebenbei wechselt dabei noch angebotener Trödel den Besitzer. Die jeweiligen Termine für Bützow und Schwaan werden unter: www.katholisch-mv.de (Rubrik: Gottesdienste und Veranstaltungen) bekannt gegeben.

Interesse geweckt? Dann schnuppert doch mal rein und sprecht die Gruppenleiterinnen: Claudia Schwittau, Hanna Meemken, Lisa Annen und Melanie Annen gerne an. Bis dahin. GUT PFAD

# Kirche digital



Herzlich Willkommen in der Katholischen Pfarrei Heilige Familie im Herzen Mecklenburgs.

# Unsere Pfarreihomepage pfarrei-heilige-familie.com

Betrachten wir nach katholischem Verständnis den Gottesdienst als das zentrale Element des Glaubens. ohne den die Entstehung und die Fortdauer des christlichen Glaubens und der Kirche nicht denkbar wären. so befinden wir uns mit der Homepage unserer Pfarrei im "Atrium", also in der Säulenvorhalle der Kirche. Bestenfalls führen wir weiter hinein zum eigentlichen Kern der frohmachenden Botschaft Jesu. Wir haben dienende Funktion als Austauschmöglichkeit für Informationen rund um Veranstaltungen und Angebote für die diversen Gruppierungen innerhalb unserer Pfarrei sowie Informationen zu den jeweiligen Ansprechpersonen.

Auf der Startseite unserer Pfarrei finden Sie sowohl einen Terminkalender mit allen wichtigen Ereignissen im Leben unserer Pfarrei sowie die aktuellen Pfarrnachrichten zum Herunterladen. Unter der Rubrik Aktuelles können Sie weiterführende Informationen zu einzelnen Veranstaltungen,

Gemeindeabenden sowie Informationen aus dem Erzbistum, beispielsweise zum Thema Vermögens- und Immobilienreform einsehen.

Unter der Rubrik Raum des Gebetes haben Sie die Möglichkeit, Gebetsanliegen zu formulieren und sich miteinander im Gebet zu verbinden. In der Adventszeit wird auf der Startseite eine kleine Adventsreihe unter dem Titel "Alles beginnt mit der Sehnsucht" die Wartezeit verkürzen helfen

Sollte Ihnen beim Durchstöbern der Seiten etwas fehlen oder anderes auffallen, lassen Sie es uns bitte umgehend wissen, letztlich können die Seiten der Pfarrei sie nur dann abbilden, wenn alle mithelfen, sie möglichst aktuell zu halten. Und auch der Pfarrbrief ist online nachzulesen. Eine Möglichkeit auch ihren Nachbarn einen Einblick in das Leben unserer Pfarrei zu geben, sollten Sie selbst noch mitten beim Durchlesen sein.

Anica Dyrba



# Ankündigungen

#### Senioren 60 +

Montag, 28. November, 15 Uhr im Gemeindesaal Bützow

Bastelnachmittag zum Advent

Sonntag, 4. Dezember, 15-17 Uhr im Gemeindehaus Bützow

Adventlicher Nachmittag für Senioren aus Bützow, Schwaan und Sternberg: Kurze Besinnliche Einstimmung, Kaffee und Kuchen, gemeinsames Singen. Nicht mobile Senioren können abgeholt werden.

Donnerstag, 15. Dezember in Güstrow

Adventlicher Nachmittag der Senioren: 14.00 Uhr Heilige Messe, anschl. Adventsfeier im Gemeindehaus

**Donnerstag, 19. Januar** gemeinsamer Seniorennachmittag Güstrow/Bützow 14.00 Uhr Heilige Messe in Güstrow, anschl. Kaffeetrinken

### Chormusik und Singen in Bützow und Schwaan

Die ökumenische Chöre laden zu adventlicher Musik in die kath. Kirchen ein

Schwaan: Sonntag, 11. Dezember um 15 Uhr

Bützow: Montag, 19. Dezember um 19 Uhr mit Adventsvesper

Singen aus dem Gotteslob mit Regionalkantor Werner Koch

Bützow: Samstag, 4. Februar 9-15 Uhr

## Familenausflug nach Zinnowitz

Der schon traditionelle Familienausflug der Gemeinde Bützow wird vom 12. bis 14. Mai erneut ins "St. Otto-Heim" nach Zinnowitz gehen.

### Bützower Gemeindefahrt 2023

Vom 7. bis 13. Oktober 2023 führt uns eine Gemeindefahrt als Busreise von Bützow nach Dresden. Von dort ist ein Abstecher nach Bautzen und Görlitz geplant. Am 4. Tag ist die Weiterreise in den tschechischen Kurort Karlsbad vorgesehen. Ein Teil dieser Route soll als Schifffahrt auf der Elbe erfolgen. Die Rückfahrt ist mit einem Aufenthalt in der Lutherstadt Wittenberg geplant. Die Programmgestaltung hängt vom Anteil der Kinder und Jugendlichen ab. Der Reisepreis pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension liegt nach gegenwärtigem Stand bei 738 Euro. Für Kinder bis 12 Jahre gibt es bei Übernachtung im Elternzimmer eine Ermäßigung. Wir wollen versuchen, für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre einen Reisepreis von deutlich unter 600 Euro anzubieten. Es stehen 40 Plätze zur Verfügung. 22 Personen haben sich bereits vormerken lassen. Weitere Details sind in einem Infoblatt vorgesehen.

# **Treffpunkt Kirche**

### Gemeinde Bützow

#### Gottesdienste

#### St. Antonius Bützow

So 09.00 Uhr Hochamt Mi 09.00 Uhr Heilige Messe Fr 18.30 Uhr Heilige Messe

#### St. Josef Schwaan

So 08.00 Uhr Heilige Messe in ungerader Kalenderwoche Do 09.00 Uhr Heilige Messe 2. + 4. Donnerstag im Monat

#### St. Pius Sternberg

Sa 17.00 Uhr Heilige Messe in ungerader Kalenderwoche

#### St. Bonifatius Brüel

zur Zeit keine Gottesdienste

#### Adventsbasar der Pfadfinderinnen

am Sonntag 27.11. nach der Heiligen Messe um 8 Uhr in Schwaan; nach der Heiligen Messe um 9 Uhr in Bützow

# Adventskonzert der ökumenischen Chöre

Schwaan 11.12. 15.00 Uhr Bützow 18.12. 19.00 Uhr

# Andacht zum Empfang des Friedenslichtes

Schwaan Marktplatz 16.12. 18 Uhr

### Senioren 60+ aus Bützow, Schwaan und Sternberg

in Bützow, Gemeinderaum 28.11. 15 Uhr Bastelnachmittag 04.12. 15 Uhr Adventsfeier

#### **BESONDERE GOTTESDIENSTE**

### Roratemessen, anschl. Frühstück Bützow

30.11. 5.30 Uhr Vorber. Ansgarkreis 07.12. 5.30 Uhr Vorber. Birgittakreis 14.12. 5.30 Uhr Vorber. Elternkreis **Schwaan** 

01.12. 5.30 Uhr

#### Sternberg

03.12. 11.30 Uhr ökum. Andacht zum Nikolausfest in der Stadtkirche 10.12. 17.00 Uhr Hl. Messe im Kerzenschein

#### Adventsvesper im Kerzenschein

Bützow 19.12. 19 Uhr mit ök. Chor 22.12. 18.30 Uhr Schwaan 20.12. 18.30 Uhr

#### Weihnachtsgottesdienste Bützow

24.12. 15.30 Uhr Krippenfeier25.12. 9.00 Uhr Heilige Messe26.12. 9.00 Uhr Heilige MesseSchwaan

24.12. 19.30 Uhr Christmette26.12. 8.00 Uhr Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger

### Sternberg

24.12. 16.30 Uhr Christmette

### **Jahreswechsel**

**Schwaan** 31.12.

15.00 Uhr ökum. Jahresschlussandacht 01.01. 18.00 Uhr Heilige Messe **Bützow** 01.01. 10.30 Uhr ökum. Gottesdienst in der Stiftskirche 06.01. 18.30 Uhr Heilige Messe **Sternberg** 31.12.

17.00 Uhr ökum, Jahresschlussandacht

# **Treffpunkt Kirche**

### **Gemeinde Güstrow**

### Gottesdienste

#### Maria Himmelfahrt Güstrow

So 11.00 Uhr Heilige Messe Mo 19.00 Uhr Heilige Messe am ersten Montag im Monat Di 08.30 Uhr Heilige Messe 2.,4.,5. Dienstag im Monat Do 09.00 Uhr Heilige Messe 1.,3.,5. Donnerstag im Monat Sa 18:00 Uhr Heilige Messe Beichtzeiten: Samstag von 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr

#### Allerheiligen Krakow am See

So 10.00 Uhr Heilige Messe gerade Kalenderwoche So 10.00 Uhr Wortgottesfeier ungerade Kalenderwoche Fr 09.00 Uhr Heilige Messe (alle 14 Tage vor der sonntäglichen Wortgottesdienstfeier)

#### Gemeinsames Seniorentreffen der Senioren aus Güstrow und Bützow

19.01. 14.00 Uhr Heilige Messe in Güstrow anschließend Kaffeetrinken und Begegnung

# BESONDERE GOTTESDIENSTE Advents-/Weihnachtszeit und Jahreswechsel

#### Güstrow

Roratemessen bei Kerzenschein mit anschl. Frühstück jam 30.11., 07.12. und 14.12. jeweils um 6.00 Uhr

21.12. 18.30 Uhr Adventsvesper 24.12. 16.00 Uhr Krippenfeier – Familien mit Kindern 22.00 Uhr Christmette 25./26.12. 11.00 Uhr Heilige Messe

31.12. 18.00 Uhr Heilige Messe zum Jahresschluss
01.01. 11.00 Uhr Heilige Messe
06.01. 18.00 Uhr Heilige Messe mit Aussendung Sternsinger
07.01. ab 10.30 Uhr Haus Segnung durch die Sternsinger - bitte in ausliegender Liste eintragen

#### Krakow am See

09.12. 6.00 Uhr Roratemesse mit anschl. Frühstück 23.12. 9.00 Uhr Heilige Messe 24.12. 16.00 Uhr Heilige Messe 26.12. 10.00 Uhr Heilige Messe 01.01. 14.00 Uhr Heilige Messe

Das Gedenken an die Verstorbenen finden Sie diesmal im Mittelteil S. VI.

Alle Angaben der Gemeinden Bützow und Güstrow sind unter Vorbehalt. Wir müssen auf die aktuellen Aushänge und Vermeldungen verweisen, außerdem auf die derzeitigen Corona-Regeln des Landes. Alle Termine sind im Internet unter www.pfarrei-heilige-familie.com. Dort gibt es auch Informationen zu besonderen Andachten sowie zu Gottesdiensten im Internet.